

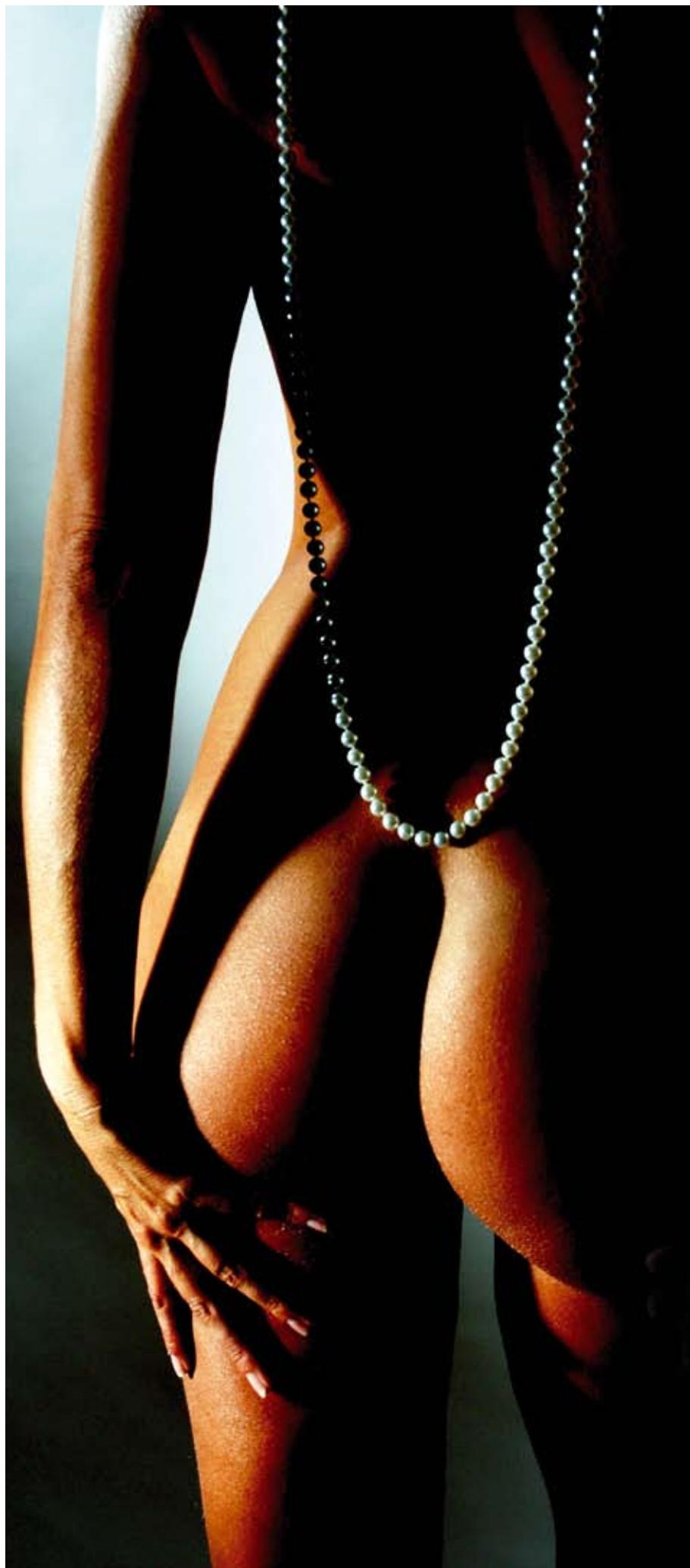
Claudia Larson - Selbstportrait



## Sklaven der Schönheit

Larsens' Bilder knistern vor geheimnisvoller Erotik, weil nur angedeutet und stets schön verpackt wird. Sie verführt den Betrachter. Ihre Modelle inszenieren Verborgenes. Eine einfühlsame Hommage an die Frauen.

Text: Sandra Stella Triebel | Fotos: Claudia Larson



Als Multimedia-Künstlerin hat sie es geschafft Karriere, Kunst und das Muttersein unter einen Hut zu bringen. 1997 startete Claudia Larsen mit ihrer ersten Ausstellung in Bern. Es folgten rasch weitere in München, Zürich, Arosa, Salzburg oder Bad Reichenhall. Sie widmet sich hingebungsvoll den faszinierenden und zahlreichen Facetten der modernen Frauen und skizziert diese durch die verschiedensten künstlerischen Formen. Durch Fotografie, indem sie beharrlich auch die zarten subtilen Momente festhält. Durch die Bildhauerei, in der sie in einer unermüdlichen Suche nach dem eigenen Stil und Ausdruck Bemerkenswertes zu Tage bringt. Und durch die Malerei, die, wie es die Kunstmalerin Fernande Schlegel ausdrückt, einen kräftigen aber differenzierten Duktus aufweist. Der Fotokünstler Patrizio di Renzo sagt über Claudia Larsen, dass sie beide ein gemeinsames Schicksal teilen. Sie seien gleichsam Sklaven der Schönheit.

Die Liebe zur Kunst und zur Fotografie war stark. Aus dem Beruf wurde Berufung. Mittlerweile ist die Zürcherin bekannt für ihre Trilogie der Weiblichkeit. Was sie so fasziniert an Frauen? – „Es sind die vielen Ausdrucksweisen einer Frau. Ihre Körperhaltung und Körpersprache, ihr Körper an und für sich mit seinen Formen – und wie er sich zum Beispiel während einer Schwangerschaft verändern kann. Mir geht es darum, die Individualität der Frau darzustellen“, erklärt Claudia





Larsen und ergänzt: „Ich war überzeugt, dass es das Bedürfnis nach einem Fotostudio für Frauen gibt – die Mehrheit der Models lassen sich lieber von einer Frau fotografieren – so entstand mein Fotostudio für Frauen“.

Oft inspiriert sie eine Geste, die Freude an einer Pose, an der ihr Blick hängen bleibt, zu einem Bild oder einer Skulptur – und so schliesst sich der Kreis in dieser Trilogie zwischen Fotografie, Gemälden und Plastiken wieder. „Mein Studio hat sich durch Mund-zu-Mund-Propaganda herumgesprochen.“, gesteht Claudia Larsen.

Ihr nächstes Projekt: ein Buch über Körpersprache und Körperbewusstsein. Am 20. August 2008 erscheint „Look at yourself“ im Trias Verlag und zeigt Ihnen, wie Sie sich vor unattraktiven Fehlhaltungen und heimtückischen Verspannungen im täglichen Berufsalltag schützen können. Ein Hohlkreuz zum Beispiel macht mit der Zeit nicht nur Rückenschmerzen sondern betont einen Bauch wo vielleicht gar keiner ist. Claudia Larsen zeigt mit eindrücklichen Fotos, wie man es im Alltag schafft, ohne grosse Mühen und vor allem ohne zusätzliche Übungen in Bewegung zu bleiben und dabei gut auszusehen. Körperbewusstsein heisst das Zauberwort – selbst beim Autofahren. Ihr Tipp: Stellen Sie den Rückspiegel etwas zu hoch ein, damit Sie gezwungen sind, bei jedem Blick in den Spiegel Ihre oft nachlässige Körperhaltung zu korrigieren und den Körper aufzurichten (siehe Foto). «



Aus Claudia Larson's Buch "Look At Yourself"

**CLAUDIA LARSEN**  
FOTOSTUDIO FÜR FRAUEN

## Kontakt

Claudia Larsen - Fotostudio für Frauen  
Ackerstrasse 25 | 8708 Männedorf/Zürich  
044 920 77 56 | claudia@larsen.ch | www.claudialarsen.com